

14.09.2022

FB 6
Bauverwaltung

Berichtsantrag der CDU Fraktion und Fraktion Andere Liste/DIE GRÜNEN Rödermark
„Einsatz von Baum-Bewässerungssäcken“ vom 11.09.2022
Workflow - Vorlagennummer CAL/0267/22

Stellungnahme

Der Magistrat wird beauftragt die nachstehenden Fragen zu prüfen und im nächsten BUSE Ausschuss zu berichten.

1. Welche Erfahrungen wurden bereits mit den bestehenden Bewässerungssäcken gemacht?

Die Säcke werden seit 2021 versuchsweise z. B. an der Regionalparkroute südlich von Waldacker eingesetzt. Hier mussten Wacholder nachgepflanzt werden. Es liegen gemischte Erfahrungen vor, Theorie und Praxis weichen deutlich voneinander ab:

Nur wenige Säcke geben das Wasser gleichmäßig ab. Einige zu schnell, einige zu langsam bzw. gar nicht. Hier mussten vorsichtig kleine Löcher eingestochen werden. Vereinzelt kam es zu Vandalismus.

Das Befüllen der Säcke durch den engen Einfüllstutzen erfordert wesentlich mehr Arbeitszeit als angenommen, da der Fahrer des Gießfahrzeugs jedes Mal aussteigen muss.

In der Regel wird der Sack am Stamm befestigt, just dort, wo sich nur wenige Feinwurzeln, die das Wasser aufnehmen, befinden. Das Wasser dringt nur in dem kleinen Bereich direkt unter dem Sack in den Boden ein. Wünschenswert wäre ein deutlich größerer Bereich, der die Wurzel anregt, auch in die Breite zu gehen. Um dies zu erreichen müssten pro Baum 2-3 Säcke an einem Pfosten befestigt werden.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass sich Bewässerungssäcke nur eingeschränkt eignen. Für eine effiziente Bewässerung im gesamten Stadtgebiet sind sie nicht geeignet. Für Baumpaten hingegen, bei denen der Faktor Arbeitszeit eine untergeordnete Rolle spielt, kann der Einsatz sinnvoll sein. Es bestehen Überlegungen, Baumpaten solche Bewässerungssäcke auf städt. Kosten zur Verfügung zu stellen.

2. Hat man sich mit anderen Kommunen unterhalten, die diese bereits länger einsetzen?

Die Nachbarkommunen bestätigen die o. g. Problematik. Zusätzlich wird berichtet, dass sich direkt unter dem Sack verstärkt Wühlmäuse tummeln bzw. Ameisennester entstanden sind.

Die Stadt Dreieich hat sich daher nach 3 Jahren entschlossen, die Säcke wieder abzuschaffen und durch stabile Gießringe aus Kunststoff (recyceltem Polypropylen) zu ersetzen. Zur Zeit werden Angebote von verschiedenen Herstellern für Gießringe eingeholt und Muster angefordert. Die Handhabe soll mit den Betriebshofmitarbeitern getestet werden, um abzuschätzen, welches Modell im täglichen Gebrauch sinnvoll ist.

3. Welches Material oder welche Hersteller wurden von diesen Kommunen empfohlen?

Es wurde keine klare Empfehlung für Bewässerungssäcke ausgesprochen, sondern eher davon abgeraten.

In Waldacker am 50. Breitengrad kam das Fabrikat „tregator“ zum Einsatz.

Als Gießrand wurde das Fabrikat arbo-greenwell der Firma „Arboa“ empfohlen, es werden jedoch auch Modelle der Firmen „King Rootbarrier“, „Growtec“ und „Greenmax B. V.“ getestet.

4. Wie lange ist die Haltbarkeit solchen Bewässerungssäcke?

Hier liegen noch keine Erfahrungen vor. Die Schätzung liegt bei 3-4 Jahren. Dabei erhöhen der Abbau und die Einlagerung im Winter die Haltbarkeit (sehr zeitaufwändig).

Eine Anfälligkeit für Vandalismus ist gegeben.

5. Wie hoch ist der zeitliche Aufwand für die Anbringung solcher Baum-Bewässerungssäcke?

Der zeitliche Aufwand für die Anbringung wird als gering bis mittel eingeschätzt. Das Anbringen an jungen Bäumen kann direkt am Stamm vorgenommen werden. Das Anbringen bei älteren Bäumen mit einem Stammdurchmesser >25cm ist aufwändiger, da hier ein zusätzlicher Pflock in die Erde eingebracht werden muss, welcher den Bewässerungssack hält.

6. Bei empfohlenen 1-2 Bewässerungen pro Woche - wie stark würden sich die Einsatzzeiten für die derzeitige Bewässerungsform reduzieren?

Die Einsatzzeiten würden sich gar nicht reduzieren. Die Arbeitszeit würde sich mindestens verdoppeln. Das Befüllen der Säcke durch den engen Einfüllstutzen ist nur mit einem gesonderten Schlauch möglich, der Mitarbeiter muss hierzu vom Fahrzeug absteigen, den Schlauch ausrollen, den Sack füllen und den Schlauch wieder einrollen.

Des Weiteren werden zur Zeit Neuanpflanzungen 2x wöchentlich mit mindestens 100 Litern Wasser versorgt. Dies ist über eine zweimalige Befüllung eines Bewässerungssacks nicht zu leisten.

7. Welche Gründe würden gegen einen Einsatz sprechen?

- Arbeitsaufwand
- Kosten/Nutzen
- Praktikabilität
- Geringe Lebensdauer/Entsorgungskosten

8. Welche anderen Bewässerungslösungen wurden in den letzten Jahren ausprobiert bzw. sind geplant?

Die Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung eines Baumes ist genügend großer und tiefer Wurzelraum, der aus wasser- und luftdurchlässigem Baums substrat besteht. Dies führt zur Wasserversorgung des Baumes auch in tiefen Bodenschichten. Der Baum wird quasi erzogen, seine Wurzeln nach unten auszurichten.

Bei sämtlichen Neupflanzungen im Zuge von grundhaften Erneuerungen von Straßen wurde in den letzten Jahren die neueste Pflanztechnik mit Baums substrat angewendet.

Urberach: Am Schwimmbad, BG Rennwiesen, Bahnhofstraße, Bachgasse, Pieta Kreuzgasse.

Ober-Roden: Ortskern, Berliner- Breslauer- Tilsiter Straße, Innerer Ring.

Geplant sind weiter

- Gießringe
- Bodenaustausch im Bereich der wasseraufnehmenden Feinwurzeln
- Rigolen bei grundhaften Erneuerungen

Generell wird angestrebt, das wenige Regenwasser effizienter zu nutzen.

Neu auf dem Markt sind Bänke, deren Unterbau aus einem gestalterisch getarnten Wassertank besteht, sog. Hydro-Benches der Fa. Awatree. Das Modell „Frankfurter Bank“ ist mit einer Kapazität von 600 – 1.000 Liter erhältlich. Eine solche Bank kann einen Baum im direkten Umfeld mit Wasser versorgen. Mittels moderner Sensortechnik wird die Wasserversorgung gesteuert. Die Stadt Neu-Isenburg hat jüngst 3 davon versuchsweise in Betrieb genommen, Stückpreis ca. 5.000 €.

9. Können die derzeitigen Bewässerungsmulden vergrößert bzw. erstellt werden?

Dies ist in geringem Umfang möglich.

10. Wie hoch wäre der Aufwand dafür zu sehen?

Der Aufwand ist unterschiedlich hoch. Bewässerungsmulden an Bäumen, welche in Parks oder größeren Grünanlagen stehen, können mit geringerem Aufwand vergrößert werden. An den meisten Bäumen, die entlang von Straßen stehen, fehlt jedoch der nötige Raum um Mulden zu vergrößern. Hier wäre dies nur mit einer grundhaften Erneuerung von Baumstandorten möglich, z. B. Pestalozzistraße.

11. Wie viele bestehenden Bäume fallen unter den zeitlichen Rahmen der ersten fünf Anwachsjahre?

Zur Zeit sind dies 182 Stück.

12. Wie viele Bäume sind in 2023 geplant, neu angepflanzt zu werden?

Für den Haushalt 2023 wurden 100.000 € Investivmittel angemeldet. Hiermit ist geplant 20 Baumstandorte grundhaft zu erneuern und neue Bäume zu pflanzen. Des Weiteren sollen 24 Schattenbäume auf Spielplätzen gepflanzt werden.

13. Wie viele Baum-Bewässerungssäcke würden aufgrund des Umfangs und der Baumart benötigt werden?

Das Thema Bewässerungssäcke sollte nicht weiter verfolgt werden. Lediglich für Baumpaten sollten vorläufig 30 Stück angeschafft werden (Kosten ca. 540 €). Stattdessen sollten zunächst 100 Gießringe angeschafft werden.

14. Wie hoch werden die geplanten Kosten der Anschaffung über die Gesamtmenge sein?

Die Anschaffungs- und Anbringungskosten für Baumbewässerungssäcke können mit ca. 42 € pro Stück beziffert werden (Anschaffung „treebag“ ca. 18 €/Stück, Anbringen durch Betriebshofmitarbeiter ca. 24€/Stück).

Die Anschaffungs- und Anbringungskosten für Gießringe würden sich auf ca. 63-83€ pro Stück belaufen (Anschaffung ca. 30-50€ je nach Ausführung/Stück, Anbringen durch Betriebshofmitarbeiter ca. 36€/Stück).

15. Was müsste getan werden, um im Frühjahr 2023 flächendeckend den Einsatz zu gewährleisten?

Um im Frühjahr 2023 die 1-5-Jährigen Bäume flächendeckend mit Bewässerungssäcken auszustatten, müssten bis Mitte Oktober im Haushalt entsprechende Mittel für die Anschaffung der Bewässerungssäcke nachgemeldet werden.

16. Könnte ein solches Programm mit dem Programm „Baumpatenschaften“ verbunden werden und so eventuell ein Sponsoring Programm für die Baumsäcke gestartet werden? Gibt es vergleichbare Programme in anderen Gemeinden?

Die ist möglich und auch geplant. Grünpaten mit Patenflächen mit Baum bekommen einen Sack gestellt und übernehmen die komplette Bewässerung und damit die Verantwortung. Der Betriebshof stellt die Bewässerung an diesen Bäumen ein.